

23. Sept. 1946

Sehr geehrte Frau Kychenthal!

Nach einer Laufzeit von mehr als 4 Jahren erreichten mich diese Tage Ihre Zeilen vom 6. Sept. 1942.

Wenn ich auch annehme, dass Ihnen die traurigen Tatsachen inzwischen von anderer Seite mitgeteilt worden sind, fällt es mir doch sehr schwer, diese Zeilen zu schreiben.

Ihre Eltern kamen im Sept. 1943 mit dem ersten Transport von Theresienstadt fort. Wohin dieser gegangen ist, ist niemals bekannt geworden. Ebensowenig hat man je wieder etwas von ihnen gehört. Heute muss man wohl annehmen, dass das Wort "Transport" gleichbedeutend mit Auschwitz ist.

Neustädter und Frau sind mit einem späteren Transport von Bielefeld direkt nach Auschwitz gekommen. Und was Auschwitz heisst, dass hat sich wohl inzwischen in der ganzen Welt herumgesprochen.

Es ist ein bitterer Trost für Sie alle, wenn ich Ihnen sage, dass wir wenig Zurückgebliebenen, leider sehr viele derartige Berichte in die Welt hinausgeben müssen.

Es ist mir in Erinnerung, dass Neustädters einen Jungen in England hatten und nehme ich wohl an, dass Sie mit ihm in Verbindung stehen. Armer Junge!

Ich selbst war auch einige Monate in Theresienstadt, habe aber dort von den alten Bekannten nur sehr wenige mehr angetroffen; jetzt wohnen nur noch sehr wenige Familien hier, und zwar alles Mischehen, volljüdische Ehen gibt es in Deutschland nur noch sehr wenige.

Ich darf Ihnen auch weiter alles Gutes wünschen und bin mit verbindlichen Grüßen

Ihr

